

# Hitzeschutz

**Trotz Krisenzeiten  
am Ziel festhalten**

Überwindung der  
Obdach- und  
Wohnungslosigkeit  
bis 2030

– Herausforderungen  
und Chancen

**Bundestagung 2023**  
der BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

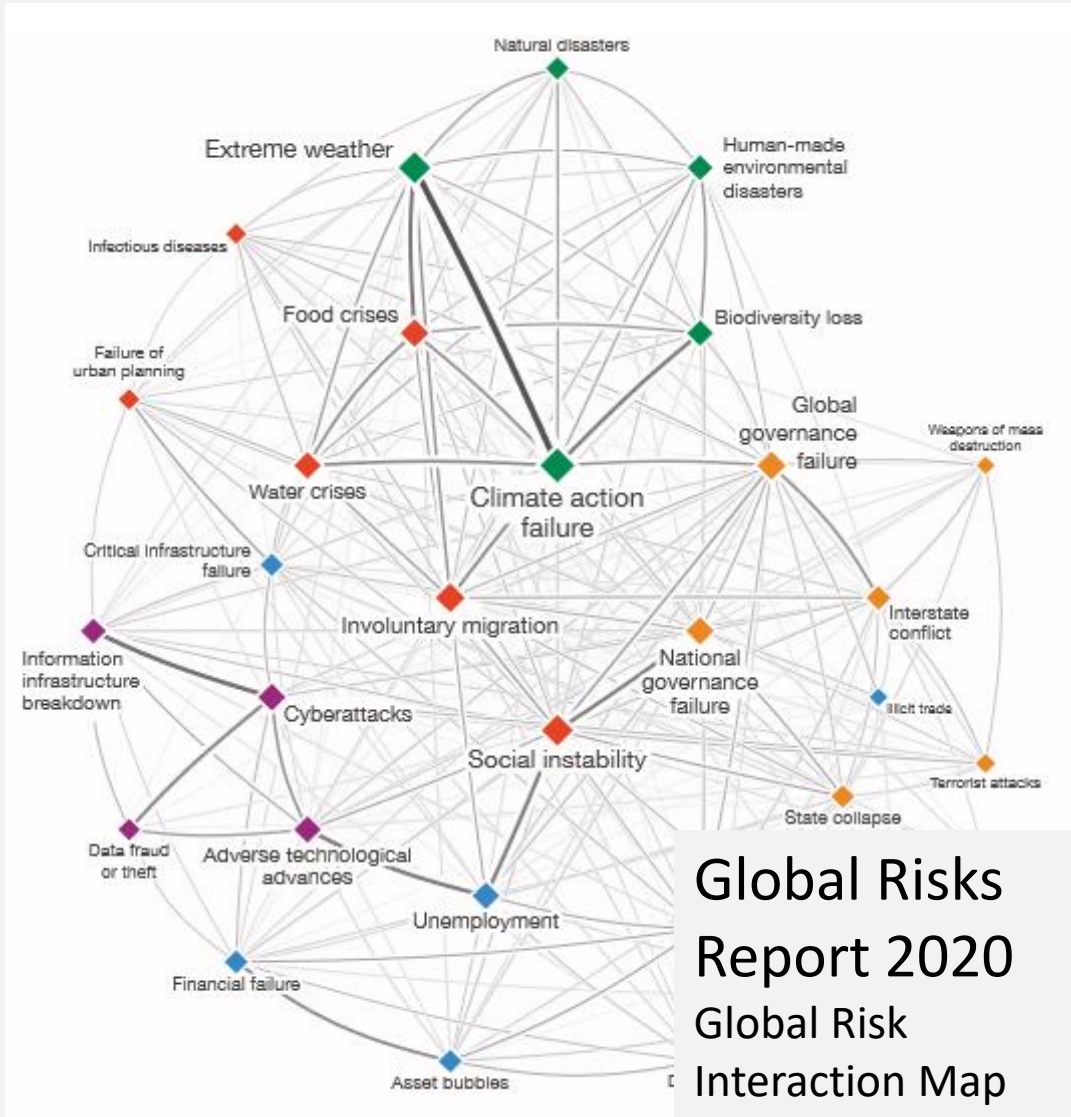


**KLUG**

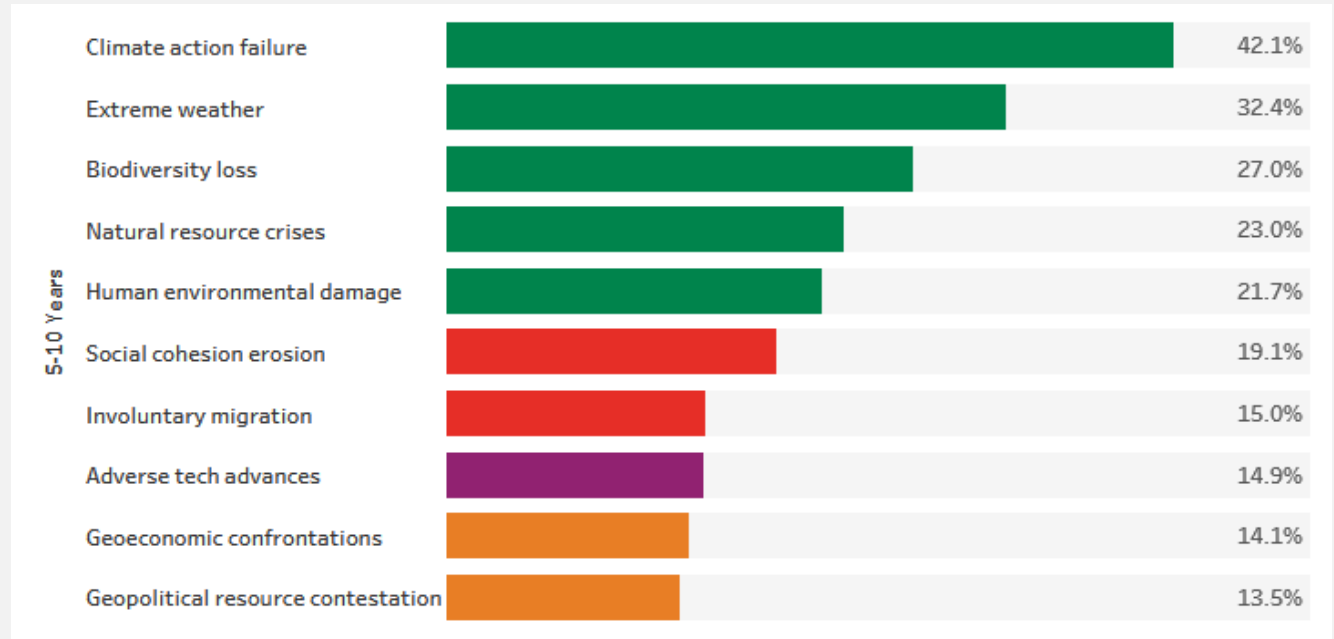
Deutsche Allianz  
Klimawandel und Gesundheit



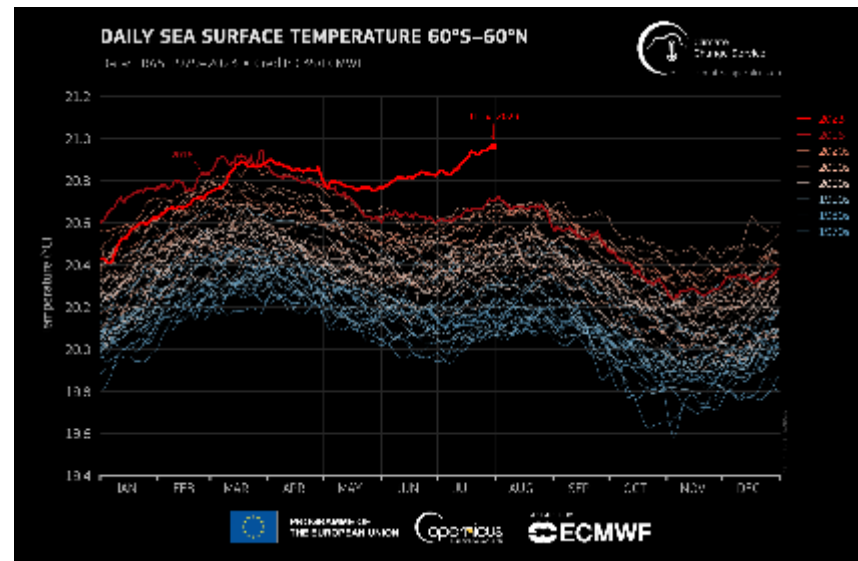
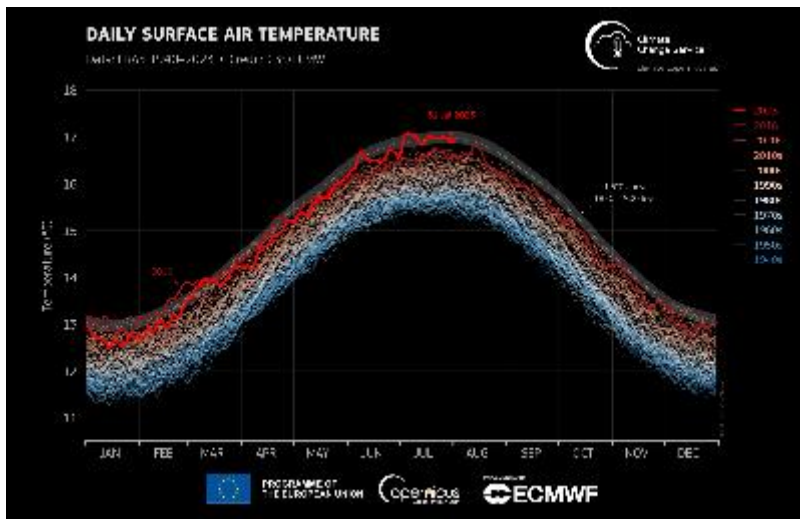
# Weltwirtschaftsforum: Risiken mit komplexen Auswirkungen



Global Risks  
Report 2020  
Global Risk  
Interaction Map

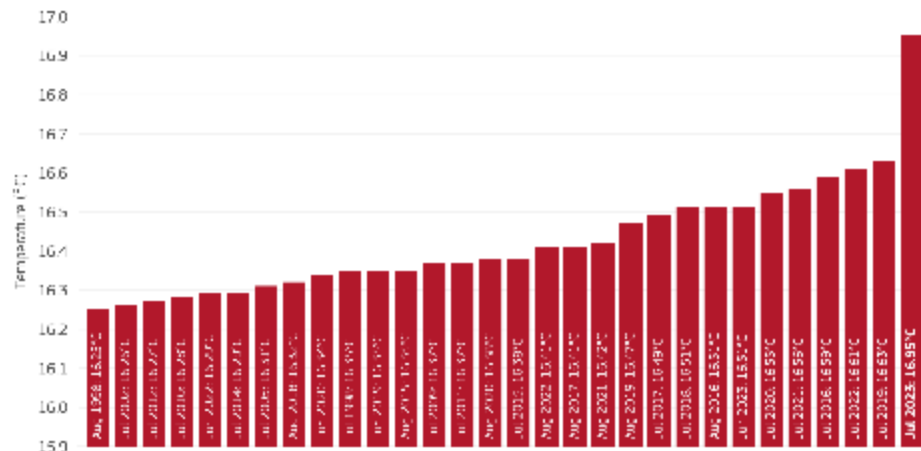


Global Risks  
Report 2022  
Hauptrisiken 5-10 Jahre



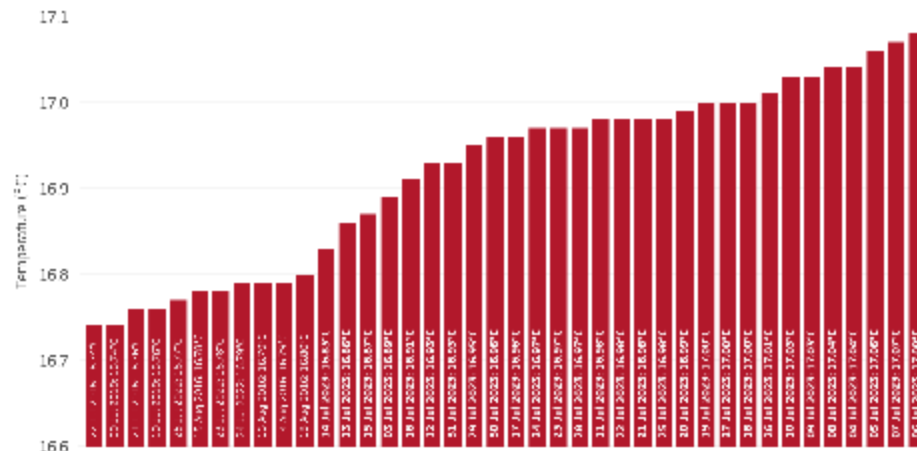
## THE 30 WARMEST MONTHS ON RECORD GLOBALLY

Monthly global average surface air temperature data from ERA5 | Credit: Copernicus



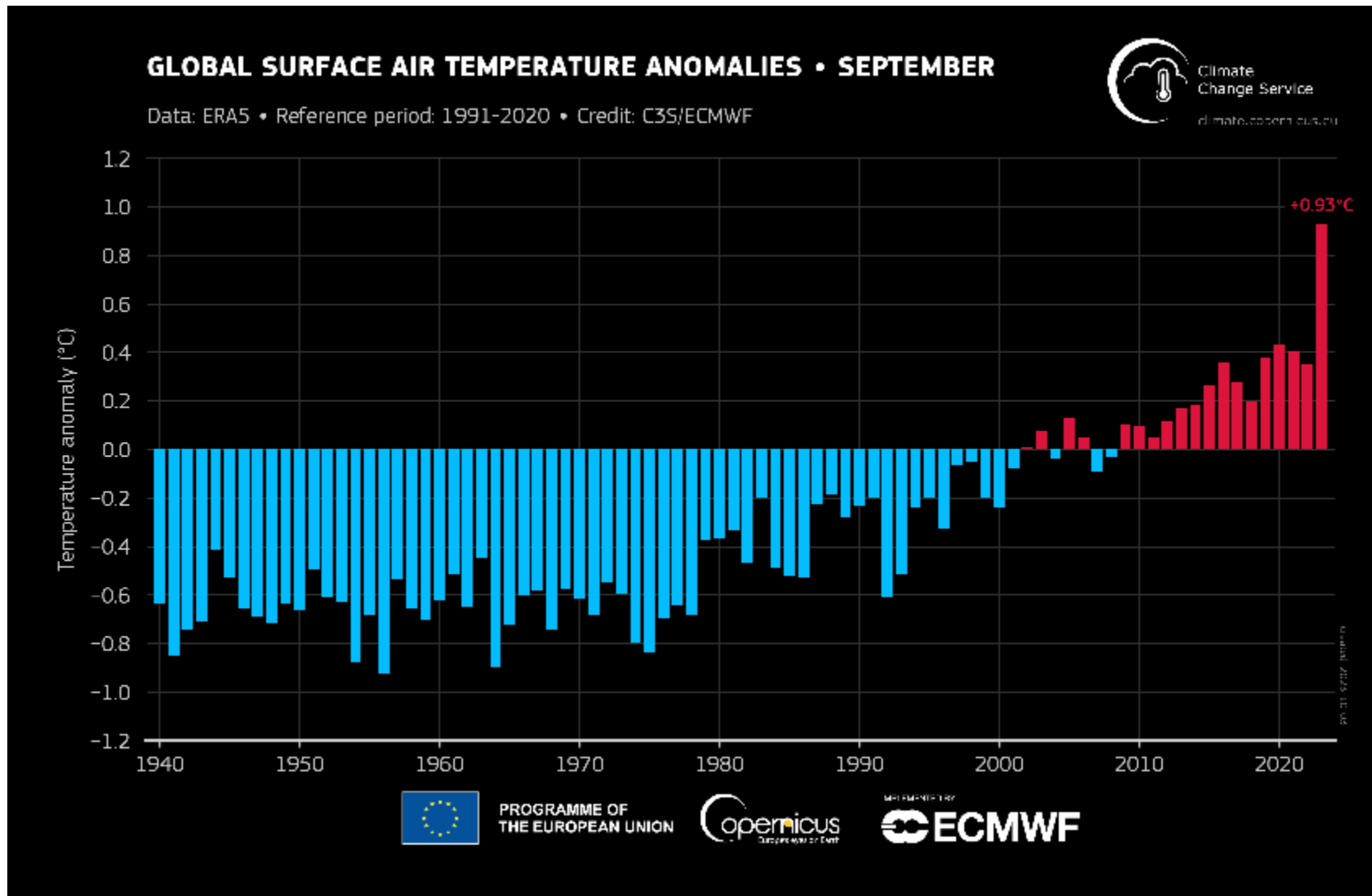
## THE 40 WARMEST DAYS ON RECORD GLOBALLY

Based on ERA5 daily global surface air temperatures up to 31 Jul 2023 | Credit: Copernicus





# Sprunghafte Temperaturrekorde auch im August und September



KLUG

Deutsche Allianz  
Klimawandel und Gesundheit



*„Deutschland ist für den Katastrophenfall durch mögliche große Hitzewellen nicht gerüstet.“*

*(Lancet Countdown Policy Brief für Deutschland 2021)*

# Gefährdete Personen bei Hitzewellen

## *Vulnerable Gruppen*

- Ältere Menschen
- Säuglinge und Kleinkinder, Schwangere
- Menschen, die in ihrer Selbstversorgungs- und Bewegungsfähigkeit eingeschränkt sind
- Menschen mit chronischen Krankheiten  
Herz-Kreislauferkrankungen, Adipositas, Diabetes, Atemwegserkrankungen, Nierenkrankheiten, Demenz, psychiatrische u. neurologische Krankheiten
- Akut Erkrankte

# Risikofaktoren bei Hitzewellen

## ***Isolation / Einsamkeit***

- Gesundheitsförderndes Verhalten wird vernachlässigt
- Geringere Motivation heiße Wohnung zu verlassen
- Fehlende soziale Kontakte

## ***Wohnsituation***

- Je nach Lage, Ausrichtung und Qualität der Wohnung heizen sich Zimmer stärker auf
- Prekäre Wohnsituation: fehlende Mittel, um Hitzebelastungen in der Wohnung zu senken, weniger Grünflächen in sozial benachteiligten Wohnumgebungen
- Obdachlosigkeit stellt besonders hohes Risiko dar

## ***Leben in der Stadt (Vorsicht Wärmeinseln)***

- Hitzeinsel-Effekte: Städte heizen sich stärker auf als Umland
- Fehlende Nachtabkühlung verhindert Erholung

## ***Tätigkeit/Leben im Freien (auch Sport)***

**Obdachlose sind besonders gefährdet**

# Wohnungslos und krank

## Gesundheitszustand wohnungsloser Menschen

- 43-jährige obdachlose Menschen zeigten in einer britischen Studie einen vergleichbaren Grad der Multimorbidität wie Menschen im Alter von  $\geq 85$  Jahren in der Allgemeinbevölkerung.
- Hohe Prävalenz psychischer und substanzbezogener Störungen
- Hohe Prävalenzen von Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Erhöhte Rate an Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems und der Atemwege, sowie von Infektionskrankheiten und Verletzungen
- Geringe Inanspruchnahme der medizinischen Regelversorgung, Grundversorgung erfolgt z.T. über schwer überschaubare Parallelstrukturen der Versorgung

Quellen: Sozialpolitik: Wohnungslos und krank <https://www.aerzteblatt.de/archiv/217458/Sozialpolitik-Wohnungslos-und-krank>

Multimorbidity, disadvantage, and patient engagement within a specialist homeless health service in the UK: an in-depth study of general practice data  
<https://bjgpopen.org/content/1/3/bjgpopen17X100941>

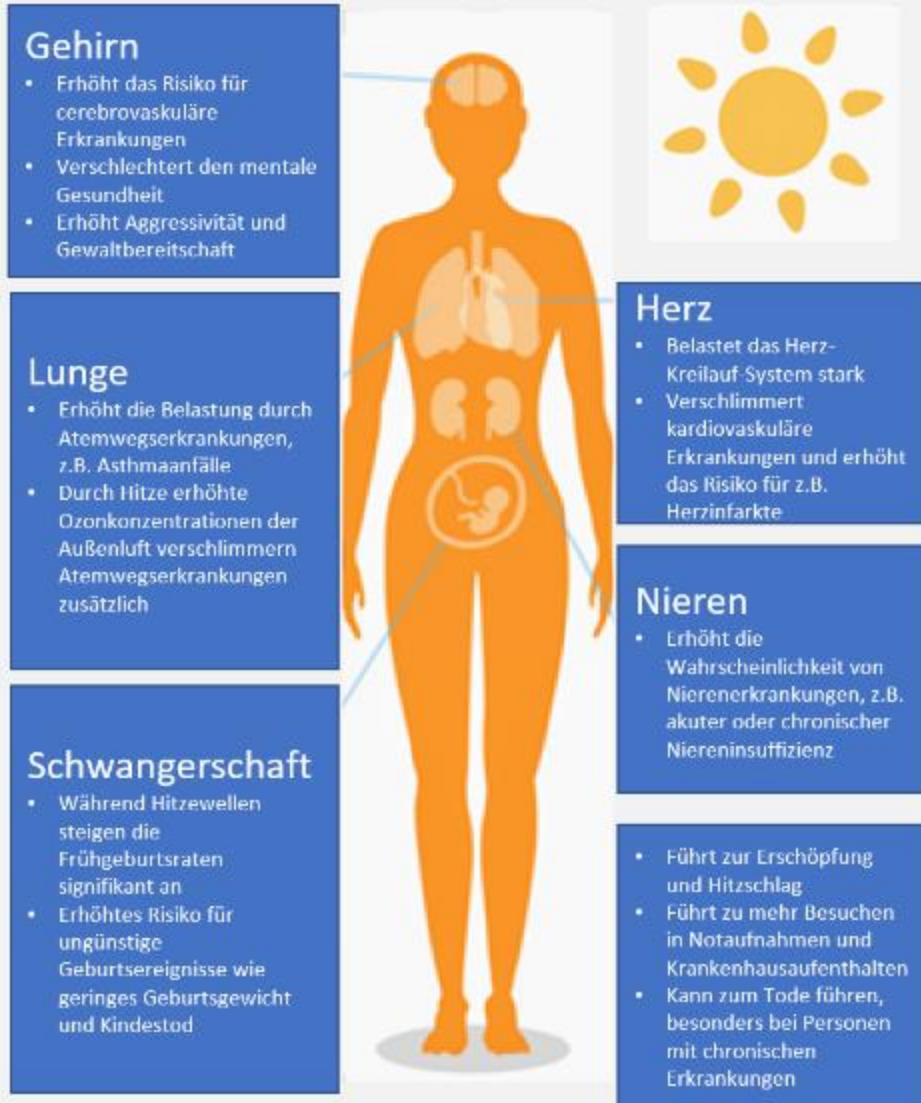
The Prevalence of Mental Illness in Homeless People in Germany

<https://www.aerzteblatt.de/archiv/193638/Praevalenzen-psychischer-Erkrankungen-bei-wohnungslosen-Menschen-in-Deutschland>



# Hitze - Betroffene Organsysteme

## WIE HITZE DIE GESUNDHEIT BEEINTRÄCHTIGEN KANN



Deutsche Allianz für Klimawandel und Gesundheit KLUG

# Hitzeerkrankungen

- Exsikkose
- Hitzeausschlag
- Hitzekrampf
- Hitzekollaps
- Sonnenstich
- Hitzeerschöpfung
- Hitzschlag

## Hitze-Erschöpfung:

Vorsicht besonders bei Älteren

**Cave: Hitzschlag = Notfall**



# »MIT DEN SCHWÄCHSTEN BEGINNEN«

Prof. Dr. Klaus Dörner

---



Foto: M. Bürck-Gemassmer

# Hitzeschutz ist Gemeinschaftsaufgabe

KLUG

Deutsche Allianz  
Klimawandel und Gesundheit



## Vernetzung

Sozialpolitik – Gesundheitspolitik – Klimapolitik – Wohnungspolitik  
müssen zusammen gedacht werden.

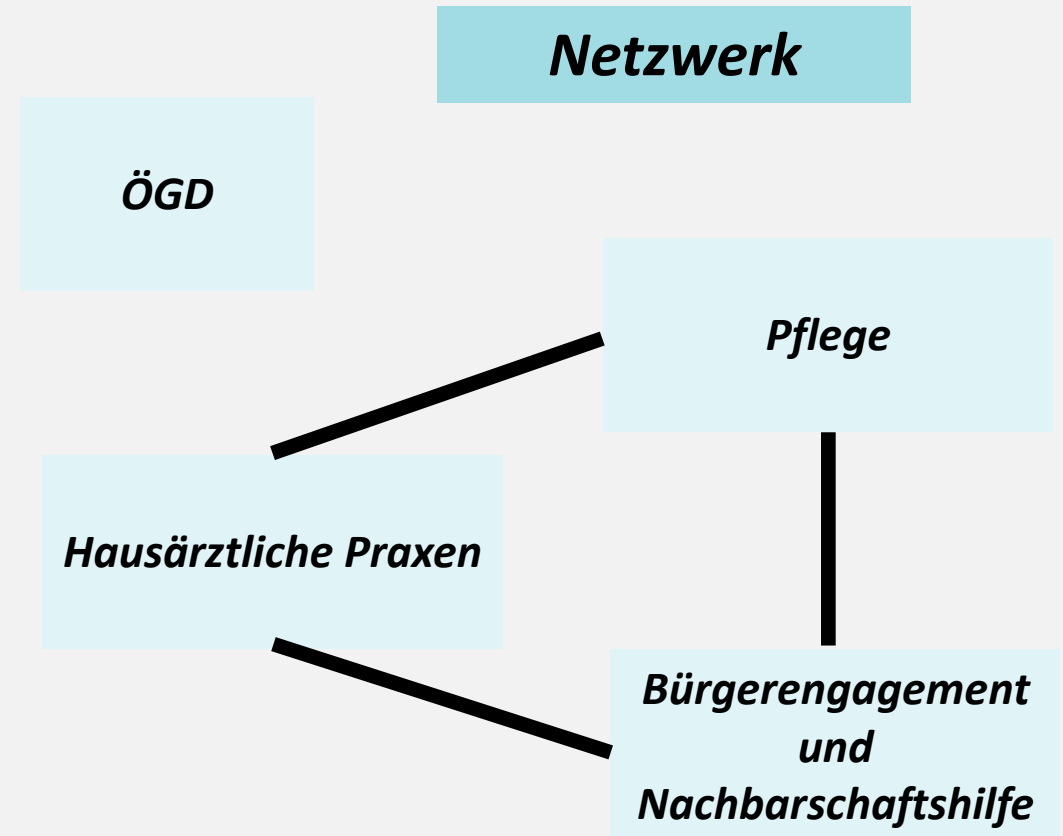
Synergieeffekte

# - Wie erreichen wir Vulnerable Gruppen?

## Hitzeschutzplan für Gesundheit – Impuls des BMG

Stand 23. Juni 2023

- Pflege: Unterstützung von Pflegeeinrichtungen und **Pflegediensten**
- Expertenrunde für Krankenhausbereich
- Krankenkassen und ÖGD sollen unterstützen
- **Deutscher Hausärzteverband: Hausärzt:innen** sollen vulnerable Patient:innen proaktiv kontaktieren
- **Bürgerschaftliches Engagement – Nachbarschaftshilfe**
- Gutachten zu Erreichbarkeit vulnerabler Gruppen
- Fort- und Weiterbildung muss erweitert werden



# Resilientes Hilfenetzwerk

effektiv – wohnortnah – dezentral – nah am Menschen

Krankenhaus

Krankenkasse  
fördert

Kassenärztliche Vereinigung / HZV  
(Sicherstellung)

ÖGD  
unterstützt -  
koordiniert

Spezialisierte Praxen

Pflegeeinrichtungen

Hausärztliche Praxis, HÄPPI

Ambulante  
Pflege

Notunterkünfte

Nachbarschaftshilfe

Angehörige, Freunde

Schutzräume

Menschen in  
Quartier, Kommune

Krankentransport

Soziale Dienste

Apotheke

Feuerwehr

Physio-Ergo-Lo

Katastrophenschutz

Politik schafft  
Rahmenbedingungen

Welche Strukturen brauchen  
wir für Obdachlose?

# EMPFEHLUNGEN FÜR DIE BERLINER KLIMAPOLITIK

**Wohnrecht ist Menschenrecht**

BERLINER  
KLIMA  
BÜRGER:INNENRAT

26.04. - 30.06.2022

## HANDLUNGSFELD GEBÄUDE Empfehlungen

### G-1 Sanierung schnell umsetzen

87% Wir empfehlen, energetische Sanierungen schnellstmöglich umzusetzen. Dabei gilt es, die energetisch sanierungsbedürftigsten Gebäude zuerst anzugehen. Berlin möge sich beim Bund für eine Sanierungspflicht einsetzen.

### G-2 Sozial gerechte Kostenverteilung

77% Wir empfehlen, dass bei der Frage, wer die Sanierungsmaßnahmen bezahlen soll unterschieden wird zwischen kleinen Mieter:innen und gewinnorientierten Vermietern. Große gewinnorientierte Vermieter sollten mehr zahlen.

### G-4 Milieuschutz sozial verträglich anpassen

91% Wir empfehlen, den Milieuschutz anzupassen, sodass energetische Sanierung im Interesse des Klimaschutzes möglich ist und Luxus-Sanierungen weiterhin verboten bleiben. Dennoch müssen soziale Härten abgefedert werden, z.B. durch eine Erhöhung des Wohngeldes und eine Erweiterung der Empfänger:innengruppen.

### G-5 Beibehaltung von Grünflächen und Prävention von Versiegelung

84% Wir empfehlen, bestehende Grünflächen beizubehalten und neue Grünflächen in Quartieren zu schaffen. Wenn eine Versiegelung an einer Stelle in Betracht kommt, muss innerhalb der Fläche durch Aufstockung auf Bestandsgebäuden verhindert werden.

### G-6 Öffentlich einsehbares, datenschutzkonformes Online-Register zu leerstehenden Bestandsgebäuden, leerstehenden Wohnungen und deren Besitzverhältnissen, um Spekulationen entgegenzuwirken

84% Wir empfehlen ein öffentlich einsehbares, datenschutzkonformes Online-Register zu leerstehenden Bestandsgebäuden, leerstehenden Wohnungen und deren Besitzverhältnissen, um Spekulationen entgegenzuwirken und die Nutzung von bestehendem Wohnraum und den Neubau von klimafreundlichem Wohnraum zu optimieren. Es soll eine Eintragungs- und Offenlegungspflicht für Eigentümer:innen geben sowie eine Kontrollinstanz in der Verwaltung.

### G-8 Verwendung nachwachsender Rohstoffe in Neubauten

71% Neue Gebäude sollten so weit wie möglich unter Verwendung nachwachsender Rohstoffe (z.B. Holz) gebaut werden.

### G-9 Stadtplanung, die Wege nach dem Prinzip der „kurzen Wege“ geplant werden und Wege durch Aufstockung auf Bestandsgebäuden stattfinden

79% Wir empfehlen, die Stadtplanung so zu gestalten, dass der notwendige Wohnraum durch Aufstockung auf Bestandsgebäuden geschaffen werden kann. Dies sollte durch die Stadtplanung und die Stadtentwicklung gefördert werden.

### G-11 Solar- und Gründächerpflicht

92% Wir empfehlen, die Solar- und Gründächerpflicht schnellstmöglich umzusetzen und die Kombination von Solar- und Gründächern als Standardbauweise festzulegen. Wo es technisch möglich ist, soll dies auch nachträglich bei Bestandsbauten umgesetzt werden. Zudem sollte hierfür durch Förderanreize und Informationskampagnen geworben werden.

### G-12 Wohnungstauschbörsen

84% Wir empfehlen, Wohnungstauschbörsen zu stärken und Mehrgenerationenhäuser zu fördern. Beim Umstieg von großen auf kleinere Wohnungen sollte kein finanzieller Nachteil entstehen.

### G-13 Effiziente Wohnraumnutzung

69% Um den steigenden Flächenbedarf pro Person zu verringern, empfehlen wir, dass innerhalb von Kiezen und bei Neubauten innerhalb des Gebäudes verschiedene Wohnungstypen (z.B. Mehrgenerationswohnungen, Senioren-WGs, Wohnungen unterschiedlicher Größe) umgesetzt werden.



hat unterzeichnet.

## Forderungen

1. Die zentrale Bedeutung eines krisenresilienten und reaktionsfähigen Gesundheits- und Pflegesektors für Klimaanpassung u.a. durch die **Ausarbeitung eines Clusters Gesundheit und Pflege** hervorheben.
2. Den **sozialen Sektor** durch ein **eigenes Cluster** ergänzen, um **vulnerable Gruppen in ihren Lebenswelten zu schützen** und die **Klimaresilienz der Einrichtungen und Dienste der freien Wohlfahrtspflege** zu stärken.
3. Durch das KAnG einen **klaren gesetzlichen Rahmen für gesundheitlichen Hitzeschutz und Hitzeresilienz** schaffen.
4. Der Dringlichkeit wirksamer Klimaanpassung durch den **Fokus auf zügige Umsetzung** und intersektorale **Kooperation** nachkommen.
5. Wirksame Klimaanpassung durch **nachhaltige und niedrigschwellig zugängliche Finanzierung** ermöglichen.

# Weitere Informationen

KLUG

Deutsche Allianz  
Klimawandel und Gesundheit



- **Klimawandel und Gesundheit**

- <https://www.klimawandel-gesundheit.de>
- <https://planetary-health-academy.de/>

- **Hitzeschutz**

- <https://hitze.info/>
- [www.hitzeschutz-berlin.de](http://www.hitzeschutz-berlin.de)
- <https://hitzeservice.de/>
- <https://www.klima-mensch-gesundheit.de>



# Vielen Dank